

## Arbeitsblatt 8: Firmengeschichte Liebherr – Ansiedlung des Unternehmens II

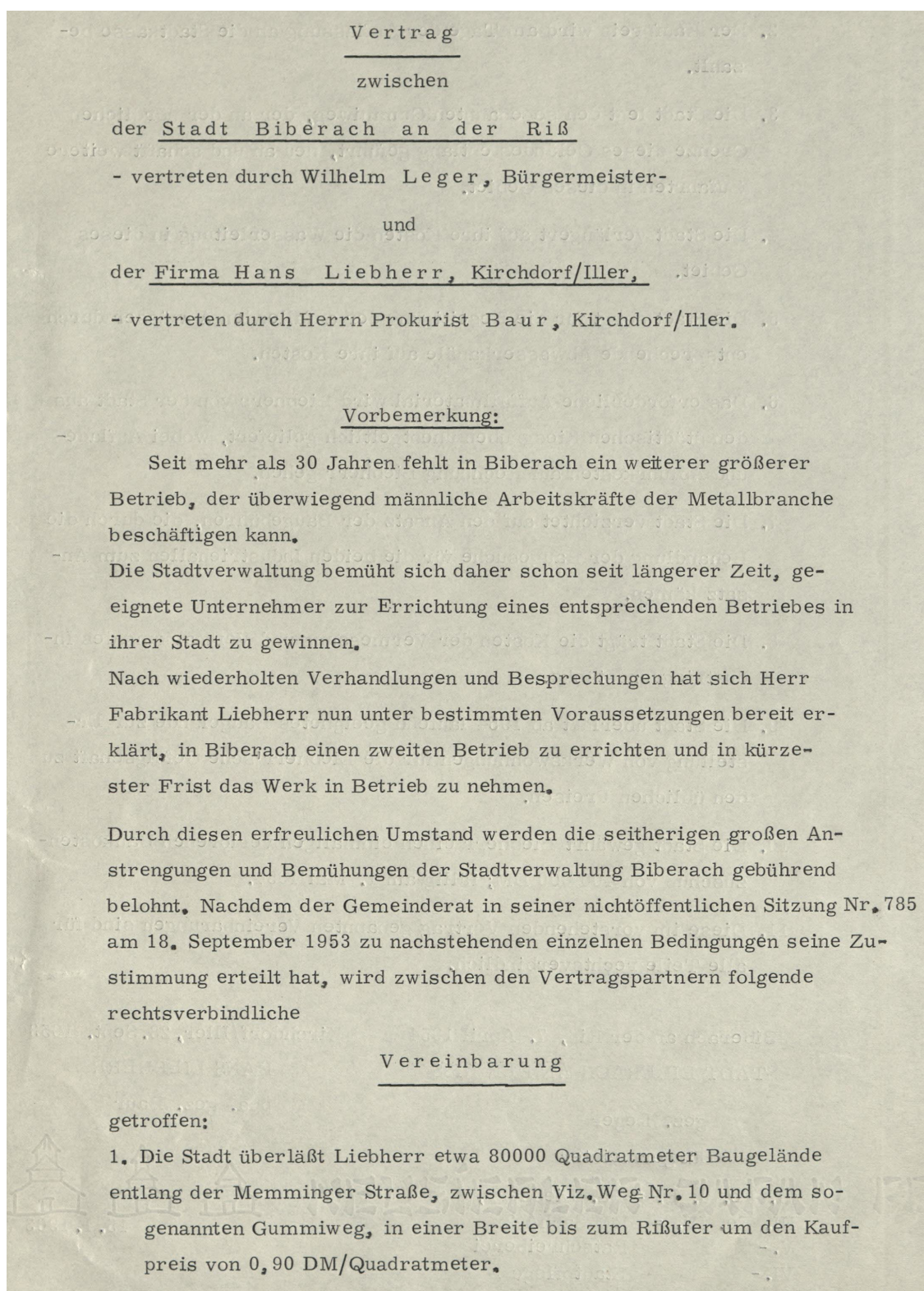


Abbildung 1

- 2 -

2. Der Kaufpreis wird am Tage der Auflassung an die Stadtkasse bezahlt.
3. Die Stadt legt den sogenannten Gummiweg, der an der nördlichen Grenze dieses Geländes entlang geführt, neu an und schafft weitere Zufahrten in dieses Gebiet.
4. Die Stadt verlängert auf ihre Kosten die Wasserleitung in dieses Gebiet.
5. Die Stadt sorgt für die Beseitigung der anfallenden Abwässer durch entsprechende Abwasserkanäle auf ihre Kosten.
6. Das erforderliche Auffüllmaterial wird Liebherr von der Stadt aus den städtischen Kiesgruben unentgeltlich geliefert, wobei Auflade- und Abfuhrkosten auf Rechnung Liebherr gehen.
7. Die Stadt verzichtet auf den Ansatz der Baugebühren, die durch die Behandlung der Baugesuche für die beiden Industriehallen zum Ansatz kämen.
8. Die Stadt trägt die Kosten der Vermessung und Vermarkung des Industriegrundstücks.
9. Die Stadt überläßt ab 1954 laufend geeignetes Baugelände zur Erstellung von Werkwohnungen für die Liebherr'sche Gefolgschaft zu den üblichen Preisen.
10. Die Stadt gewährt Liebherr einen einmaligen verlorenen Baukostenzuschuß von 400 000 DM; fällig am 1. Mai 1954.
11. Diese im vorstehenden Vertrag genannten Vereinbarungen sind für alle Teile rechtsverbindlich.

Biberach an der Riß, 7. April 1954

Kirchdorf/Iller, 28. Sept. 1953

STADT BIBERACH AN DER RISS

HANS LIEBHERR

gez. Leger

ppa. gez. Baur

Bürgermeister

I. Fe. u. DJ = Fa. Liebherr,

III. Fe. IV. = BM SachA 2x

V. - Ratschreiberei

VI. - Stadtpflege

VII BM zdA.

15, 1, 1963 Wr/We

Abbildung 2

© Stadtarchiv Biberach (E Bü 3402)  
(C) Alle Rechte vorbehalten

Aufgaben:

1. Arbeiten Sie heraus, wie die Stadt Biberach die Ansiedlung der Firma Liebherr gefördert hat.
2. Erklären Sie diese großzügige Politik der Kommune. Überlegen Sie, welche Bestimmungen für den Unternehmer wohl besonders wichtig waren bei seiner Standortentscheidung.